

performativ-philosophischer workshop „inhabit the impossible“

wenn das mögliche einer wissenschaftlich beschreibbaren wirklichkeit entspricht, dann eröffnet die grenzüberschreitende erfahrung den zugang zum unmöglichen. der workshop „inhabit the impossible“ will nach einem entsprechenden zugang suchen: philosophisch, poetisch, körperlich. *perspektivenwechsel.* in der kreativen auseinandersetzung mit texten von Aurobindo, Bachmann und Fichte werden die grenzen etablierter formen philosophischer reflexion erweitert. Michael Boch, Elke Pichler und Mira Magdalena Sickinger sind philosophie-doktoranden der vienna doctoral school an der universität wien, mit erfahrung in künstlerischer forschung. das workshop-format enthält performative, sowie interaktive elemente, wobei die aktive mitwirkung der teilnehmenden wesentlich ist. *und nun, ein experiment!*

...

ergänzend zum workshop der vienna doctoral school laden die künstlerischen forscherinnen Janhavi Dhamankar und Elisabeth Wilding zu einer räumlichen erkundung ein – zur verkörperung von rändern und zur reimagination von begegnungen mit licht, farbe, bewegung, sprache, gemeinschaft. es ist ein spiel von gesten, das die lichtskulptur aktiviert, welche wiederum die grenzen des möglichen darstellt. wir verhandeln und verflüssigen die darunter liegenden schichten in der *hoffnung*, diese liminalität, das unmögliche, zu öffnen.

für weitere einblicke in die tätigkeitsbereiche der workshop-gestaltenden:

elkepichler.com

miramagdalenasickinger.com

elisabethwildling.com

janhavidhamankar.com

